

CHRISTOPH IHRIG

SKULPTUR, OBJEKTE, TUSCHEMALEREI



Die Arbeiten von Christoph Ihrig fesseln den Blick des Betrachters durch die Zusammenschau von „Tragen“ und „Lasten“ und durch ihre minimalistische Formensprache. In den Skulpturen begegnen sich zwei archaisch anmutende Materialien. Ein Eisengestell trägt minutiös bearbeitete Steine. Das metallene Gerüst fügt sie in eine serielle Ordnung, gibt ihnen einen Rhythmus und zugleich einen Rahmen. Seine grobe, rostige Oberfläche steht in spannungsvollem Kontrast zu der schmeichelnden Haptik des Steins.

Auch in Christoph Ihrigs Tuschezeichnungen finden sich diese Variationen einer elegant-ästhetischen Grundform, mal farbig leuchtend, mal monochrom und federleicht.

Dr. Andrea Zupancic

JOTT KAA

OBJEKTE



Die zentrale Arbeit meiner Exponate bildet ein Wandobjekt mit einem Hakenkreuz aus Beinprothesen im Format 220 cm x 180 cm.

Es symbolisiert die Niedertracht als auch zerstörerische Kraft des Krieges und der Nazi-Ideologie.

Die zweite Arbeit zeigt ein Transportgerät auf dem drei Behälter (Galonen) für Öl und Treibstoff montiert sind.

Eine dritte Arbeit offeriert einen ehemaligen Erdnuss-Spender, gefüllt mit Knochen sowie einem aufgesetzten Kruzifixtorso der ein Banner trägt mit dem Credo des Neo-Liberalismus: Return of Investment. Das vierte Exponat ist das Fragment einer explodierten Artilleriegranate, die auf einem Steinsockel montiert ist.

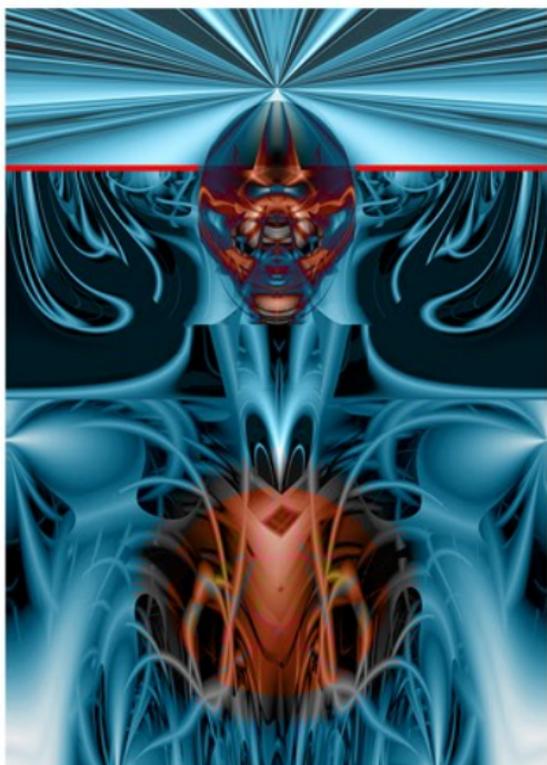
Ihr Titel lautet: Toxische Männlichkeit. Die Auswahl dieser Exponate repräsentiert weniger als einen Querschnitt meiner thematischen Werkreihen.

Dennoch glaube ich einen Einblick in die Intentionen meines Schaffens und meiner ästhetischen Praxis gegeben zu haben.

Möge die Kunst mit Euch sein.

WLADIMIR KALISTRATOV

DIGITALDRUCK, ACRYL



„ÜBERLEBENSMASCHINE MENSCH“

„Überlebensmaschine Mensch“-
ein populärwissenschaftlich verwendeter Begriff, der
vielfältigste Assoziationen hervorrufen kann: Zerstörung,
Krieg, funktionale Überlebensfähigkeit des Menschen,
„Survival of the fittest“ nach Darwin oder in der späteren
politisch mißbrauchten sozialdarwinistischen
Ausprägung.

Bewegung ist somit nicht mehr Ausdruck für etwas,
sondern stellt sich selbst dar. Der Körper wird zur
tönernen, fragilen Fassade, die Imposanz des kraftvollen
Körperausdrucks tritt hinter Bildern von Verletzlichkeit,
Fragilität und Destruierbarkeit.

C.Dressler

CLAUDIA KARWEICK

| DRUCKGRAPHIK



Bei den im Kunstbunker Bochum gezeigten Arbeiten handelt es sich um Monotypien auf Büttenpapier. Sie sind während eines Arbeitsaufenthaltes im ArToll Kunstlabor 2023 entstanden. Schon dieser Kontext verweist auf den Titel der aktuellen Ausstellung. Zehn Tage in einer artist in residence mit anderen Künstler*innen künstlerisch an einem besonderen Ort zu arbeiten und zu leben, erzeugt eine besondere Energie der inspirierenden Verbundenheit. Die Serie „von der Unendlichkeit“ spiegelt diese Energie in abgewandelten und jeweils spiegelverkehrt gedruckten Unendlichkeitszeichen. Jede Arbeit ist also mit einer weiteren nicht nur inhaltlich sondern auch technisch durch das Druckverfahren verbunden. In der aktuellen Ausstellung wird der Arbeits- und Entstehungskontext nun erweitert durch die der Präsentation zugrundeliegende Idee con:nected.

www.claudiakarweick.com

IRMHILD KOENIGER-ROSENLECHER

DRUCKGRAPHIK



Die Antikriegsgrafiken in einer von mir entwickelten Tiefdrucktechnik (ausgeschnittene Alublechformen, mit Kaltnadel bearbeitet, 2-farbig gedruckt) entstanden in der Zeit zu Beginn der Balkankriege 1992/3, als meine Söhne je ein Jahr bei der Bundeswehr zu den Funkern & Sanitätern/ Stabsmusikern eingezogen & ihre Bundistiefel in meinem Keller 'geparkt' waren. In der langen Reihe von Antikriegsgrafiken (u.a. Callot/ Goya/ Kollwitz/ Dix) wurden Geschichten auf 'Platten' erzählt, deshalb wählte ich Einzelteile, die immer wieder zu neuen Geschichten anders gruppiert werden konnten. Die Symbole der Macht (Ohnmacht?!): Stiefel / Helme / Fahnen / Panzer/zerstörte Gebäude gegen die schier ausweglose Situation der Kinder im Krieg. (Fahrräder / Puppen /Teddy / Bollerwagen) – die Dornröschenhecke, die vor Panzern schützt ... Vor 30 Jahren wurde ich gefragt: 'Was machst du denn da?!' Durch den näher an uns herangerückten Krieg Rußland / Ukraine ist die Anteilnahme enorm gewachsen, sodass sich anhand der Arbeiten lebhaftere Diskussionen ergeben – Ziel erreicht???

wkd-kunst.de/irmhild-koeniger-rosenlecher

AXEL M. MOSLER

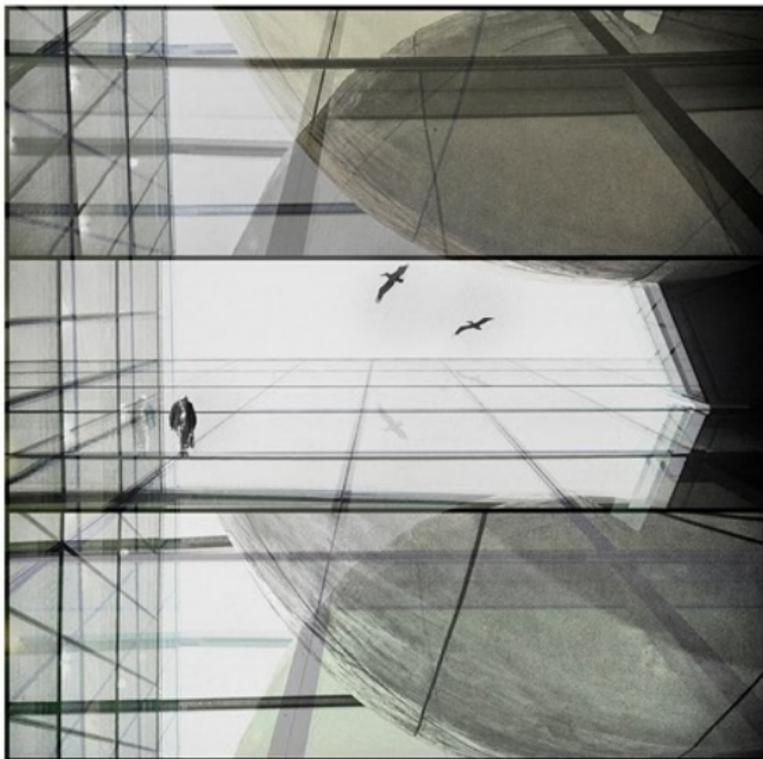
| FOTOGRAFIE



In den Fotografien von Axel M. Mosler erscheinen Landschaften und Architekturen als Stationen einer Reise, als Bilder von Neuentdeckung und Wiederkehr. Die Parameter der Landschaft wie Erde, Wasser, Horizont und Himmel werden durch die reine Fotografie sowie durch eine teilweise digitale Nachbearbeitung zu abstrakten Licht- und Farbkompositionen. Und auch den Architekturfragmenten haftet etwas Metaphysisches an: Sie zeigen Baukörper mit symbolträchtiger, fast magischer Ausstrahlung. Der Kamerablick Axel M. Moslers verleiht den flüchtigen Farbbewegungen in der Natur, den steinernen Schatten der Gebäude Momente der Zeitlosigkeit.

KLAUS PFEIFFER

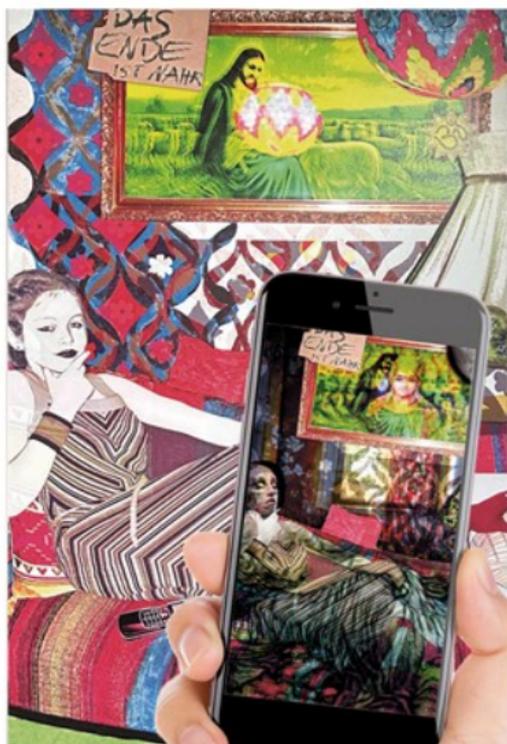
EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE



Mit meinen Arbeiten spüre ich Verbindungen nach in diesen und anderen Räumen, suche visuelle Geschichten, ziehe Linien, assoziiere, mache Bilder.

BRIGITTE FELICIAN SIEBRECHT

MALEREI, AUGMENTED REALITY, CODE-ART



Seit den 1990er Jahren arbeite ich künstlerisch mit den Neuen Medien und habe seitdem zahlreiche Projekte realisiert, die Schnittstellen analoger und digitaler Kunst inszenieren. Dies wird zunehmend eine ambivalente Angelegenheit, da ich zum einen begeistert bin vom sich ständig erweiternden Universum, digitaler Gestaltungsmöglichkeiten, zum anderen aber Gefahren eines unreflektierten Umgangs immer deutlicher wahrnehme. Digitale Manipulationsmöglichkeiten haben sich perfektioniert und werden in vielen Bereichen bedrohlich für gesellschaftliche Zusammenhänge. Informationen ist kaum noch zu unterscheiden von Fakes. Die künstlerische Auseinandersetzung ist für mich ein sehr persönlicher Weg, dies immer wieder in den Blick zu nehmen. Die eigene Wahrnehmung in Frage stellen und wachsam sein - sich gewahr werden, wie manipulierbar unsere Wahrnehmung ist - und damit wir!

www.siebrecht-art.de

SEBASTIAN WIEN

SKULPTUREN



Der Bildhauer Sebastian Wien, Jahrgang 1962, hat Stahl als Hauptwerkstoff für seine Arbeiten gewählt. Seit mehr als 30 Jahren entstehen in seinem Atelier Skulpturen von schlichter Anmut und großer räumlicher Wirkung. Es gelingt dem Künstler, das schwere Material zum schweben zu bringen und den, zum teil drehbaren, Figuren eine faszinierende Leichtigkeit zu verleihen. Wien erzeugt außerdem mithilfe von chemischen Prozessen, den Oberflächen eine lebendige Wärme zu verleihen. Formal leiten sich die meisten Skulpturen aus der Kugel ab. Diese perfekte Form wird zerteilt und aus den verschiedenen sphärischen Elementen entstehen Familien artverwandter Arbeiten. Seine Werke finden sich in öffentlichen Institutionen und Museen. Durch zahlreiche Ausstellungen ist der Künstler auch über das Ruhrgebiet hinaus bekannt.

SUSANNE BERINGER

MALEREI UND OBJEKT



Susanne Beringer beschäftigt sich mit den Themen Mensch, Natur und Umwelt.

Die gezeigten Landkarten stellen als Hintergrund der Frauenporträts jeweils den historischen, politischen, kulturellen oder gesamtgesellschaftlichen Bezug zur dargestellten Person her und eröffnen somit fragmentarischen Informationen aus den kartographischen Werken wertvolle Informationen und eine neue Betrachtungsperspektive.

Biografien, Schicksale wie Flucht, Krieg und Verfolgung werden so gedanklich greifbarer.

Seit 2019 arbeitet sie mit dem Werkstoff Bienenwachs. Hier entstehen u.a. Wachsobjekte direkt in ihren Bienenstöcken. Ein behutsamer Prozess, bei dem natürliche Vorgänge mit dem künstlerischen Arbeiten interagieren und eine Verbindung eingehen.

BIRGIT BRINKMANN-GREMPPEL

GRAPHIK, MALEREI, STOFF



Das aus mehreren Stoffbahnen zusammengesetzte Werk zeigt Aspekte meiner Auseinandersetzung mit der Natur. Ich bin fasziniert von Strukturen, von Farbklängen und von der Perfektion des Unperfekten in der Natur und den unzähligen Erscheinungsformen der Dinge. Jede einzelne Stoffbahn erfährt eine andere Behandlung, wobei der Zufall eine genauso große Rolle spielt, wie die kontrollierte Bearbeitung, die zumeist in der Natur selbst, unter Zuhilfenahme von Moosen, Ästen, Teichwasser, etc. stattfindet. So tauchen Linien und in den Stoff gebrannte Löcher auf, die in der Durchsicht Verdecktes freigeben und sowohl Plastizität als auch Tiefe entstehen lassen.

Das gewählte Material Stoff steht für mich für Transparenz, Leichtigkeit und Bewegung. Um diesen Eindruck zu verstärken verzichte ich auf eine Rahmung, denn so kann jeder Lufthauch, etwa beim Vorübergehen von Personen, die Bahnen in leichte Schwingungen versetzen und ein Wechselspiel von Losgelöstheit und Wiedervereinigung erzeugen.

Den Betrachter überantworte ich dabei seinem ganz eigenen Erleben in der Widerspiegelung von Naturfragmenten in lebendigen Bewegungsmustern.

www.brinkmann-grempel.de